

# Protokolleintrag vom 21.09.2005

2005/376

## Sozialhilfe, Unterbringung psychisch Kranker in Hotels

Von Mauro Tuena (SVP) ist am 21.9.2005 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Gemäss einem Bericht im Tages-Anzeiger vom 21. September 2005 gab es im Hotel Schäfli im Niederdorf einen tragischen Selbstmord. Dem Vernehmen nach handelt es sich bei der betroffenen Frau um eine langjährige Fürsorgeempfängerin mit grossen psychischen Problemen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie lange wohnte die besagte Frau im Hotel Schäfli?
- Offenbar gab es in der Vergangenheit mit dieser Frau schon oft Probleme im Hotel Schäfli. Gemäss Susann Birrer, Infochefin der Stadtpolizei, musste die Polizei wegen dieser Person ausrücken. Warum wurde diese Frau trotz solcher Vorkommnisse über längere Zeit im Hotel Schäfli einquartiert?
- Auf welche Art und Weise – ausser der finanziellen Unterstützung – kümmert sich das Sozialdepartement um solche psychisch kranke Personen?
- Der Hotelier hat das Sozialdepartement mehrmals auf die katastrophale Situation im Zusammenhang mit dieser Frau aufmerksam gemacht. Wie haben die Verantwortlichen auf diese Interventionen reagiert?
- Hatte das Sozialdepartement Kenntnis von der gerichtlichen Ausweisungsverfügung? Wenn nein, warum nicht?
- Hat das Sozialdepartement die Vormundschaftsbehörde über diesen Fall zu irgend einem Zeitpunkt in Kenntnis gesetzt? Wenn nein, warum nicht?
- Wie viele Sozialhilfe-Empfänger sind im Moment in der Stadt Zürich in Hotels untergebracht (Der Interpellant bittet um eine Auflistung nach Anzahl und Dauer)?
- Sind dem Sozialdepartement weitere Fälle bekannt, in denen psychisch kranke Sozialhilfe-Empfänger in Hotels untergebracht sind?
- Wie oft und aus welchen Gründen musste die Stadtpolizei Zürich in den vergangenen 2 Jahren in Zusammenhang mit Vorfällen mit Sozialhilfe-Empfangenden, die in Hotels untergebracht sind /waren, ausrücken?